

Die alten Flur-, Gewässer- und Straßennamen des Dorfes Salgen im Unterallgäu

© Christian M. Köhler, Stand 05.2020

Die vorliegende Zusammenstellung soll als Arbeitsgrundlage dienen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für Ergänzungen und Verbesserungen bin ich jederzeit dankbar.

Liste betrifft nur das Dorf Salgen vor der Gemeindereform 1978

Ortsname „Salgen“ siehe eigenen Artikel!

alphabetische Ordnung

Abkürzungen:

- *Himmelsrichtungen in Großbuchstaben: N, S, O, W*
- *Angabe zur Lage bezüglich anderer Flurnamen in Kleinbuchstaben gesetzt: n = nördlich usw.*
- *Ortsnamen:*
Salgen: Sal, Hausen: Hsn, Bronnen: Bro
- *allgemein: bed = Bedeutung des Namens; mhd = Mittelhochdeutsch; s. a. = siehe auch; teilw = teilweise zugehörig; zw = zwischen*

siehe ferner Anhang!

1. Flurnamen

vor der letzten Flurbereinigung 1971-78

Ah(e)äcker/mahd	N	teilw Bro (s. a. Obere A., Untere A.). bed mhd Fluss, Wasser
(Auf der) Ahe/r	N	ö Straße nach Bro, w Mindel, auch 2 Urkunden von 1548
Ahe Obere, Untere	N	s.o.

Ahe		W	
Anger	1:	O	Ortsrandlage
Anger/Änger	2:	O	w Eichbühlwald; bed eine (umzäunte) Wiese im Allgemeinbesitz
Anwand, Hohe		NW	bed Feldrain, Platz zum Wenden des Gespannes beim Pflügen, daher oft Erdhügel am Ende des Ackers
Auchtweide		SO	viele kleine Fl zw Egärten und Herrenfurth; bed. Nachtweide
Bahnäcker		NW	Bezeichnung von der früheren Bahnstrecke Pfaffenhausen – Kirchheim
Bettelteile		O	w Moosgraben, jenseits des Torfgebietes, s Moosweg
Blankenäcker		SW	w Schleifweg angrenzend
Blockenäcker		SW	fälschlich für Blankenacker (Kaufvertr. Angele)
Breite Mähder		N	ö Mindel
Bronner Wegäcker		N	w Straße nach Bro begleitend
Bühl		O	zw Lange Weide und Neubrüche, Wiese (SG). Bühl weist auf eine leichte Erhebung hin
Bodenbirntheile		O	Erdäpfelteil SG; bed Kartoffel
Dorfäcker		W	(s. a. Untere Dorfäcker) w Kirche
Dielenau		S	jeweils zur Hälfte Sal und Hsn
Eichbühl		O	
Eichetbühl, Hinteres		O	bed Eichenwäldchen auf einer kleinen Erhebung
Eichgraben(äcker)		SO	teilw. Acker, Wiese, Ödung
Egärten		S	ö Str nach Hsn; bed. Fläche, die im Gegensatz zur Dreifelderwirtschaft mehrere Jahre mit Korn bebaut wird und dann ebenso als Wiese belassen wird.
Eredlon		S	Simonsberg Richtung Nassenbeuren, Grenze zu Mattsies; Urkunden von 1564, 1575; Wald
Erdäpfelteil			(SG) siehe Bodenbirnteile
Gahauser Mähder		O	1. als "Ganghauser Mäther" zw. Lettenbach und Flossach, Hsn und Zaisertshofen
		NO	2. w Lettenbach als Gahauser Mähder; überw. Hsn
Ganhausen		O	(Homann) (3)
Gassenäcker		S	am Ende des Schleipweges (Schleifw.)

Ge(h)renmäher	NO	ö Straße nach Mörge zwischen Riedbrunnen und Lettenbach/heute Weißbach; bed Gern, Geren: ein übrig gebliebenes Stück Land, ein Zwickel
Gemeinde Mäher	SO	teilw. Pfaffenhausen
Gemeinde Im Moos	W	n zwischen Riedbrunnen und Flossach s bis Hsn
Gewand Mittleres	W	fälschlich (?) für Mittlere Gewanne, s des Unteren Grasweges
Gewanne, Mittlere	W	Flurstücke von gleicher Breite in der Dreifelderwirtschaft
Gipsmühl	NO	(2)
Grabenmäher	N	ö Straße nach Bro, w Mindel
Graswegäcker	W	n Unteren Grasweges
Häschele, (Im)	SO	teilw Hsn, bed vielleicht von Haselstauden
Hangeläcker	W	diesseits des Eichgrabens
Hangelmäher	W	jenseits des Eichgrabens, teilw auch Pfaffenhausen
Herrenfurth	SO	Furt bed Stelle an der man einen Bach/Fluss durchqueren konnte
Heuklasse	O	(auch SG)
Hinter der Mühle	O	
Hinteres Eich(et)bühl	O	hinter dem Gemeindewald/Eichbühl
(Auf dem) Hö(h)rfurth ?		(2 Urkunden von 1548)
Hohe Anwand	NNW	im Unterfeld
Hoheneck	NNW	im Unterfeld
Holzäcker	NW	Bro
Im Moos	O	
Jungviehweide	O	(M.M.)
Kapellenäcker	W	auch obere K., w Bildstock
Kiesgrubenäcker	W	w Kirchenweg und Dorfäcker
1. Klasse	O	
2. Klasse	O	
3. Klasse	O	
Kirchwegäcker	SW	den Kirchenweg (nach Pfaffenhausen) kreuzend
Kirchwegäcker	N	Bro w der Straße nach Sal

Kirchweihteile	N	weist wohl darauf hin, dass diese Flur am Dorfrand als letzte im Arbeitsjahr, um Kirchweih herum bewirtschaftet wurde
Krautgarten	O	
Lange Theile	O	oder Langweidteil/Lange Weide, zw Stauden und Moosstrangen (SG)
Lehen	NW	Salgener Lehe
Lehenäcker	W	
Lehenmäher	W	(Chronik I,51)
Lehenäcker	NW	meist n Unteren Grasweges, anschl. an Untere Graswegäcker
Lehenteile	NW	(ebenso)
Lehenwiesen	W	jenseits Bahnlinie
Lehmgrube	NW	Bro
Leimgrube	O	
Lidloh	NO	oder Lindloh SG, Wiese, Ödung heute Fischereihof (Lohe s.u. „feuchte Talflur, dem Schäfer überlassen“);
Lohemäder	N	Lohe bezeichnet ein Gehölz mit lichten Stellen und Gebüsch bzw. eine feuchte Talwiese.
Mäher Breite	N	
Mitterfeld	W	Sammelbegriff im Rahmen der Dreifelderwirtschaft
Mittlere Gewanne	NW	
Moos	O	zw Moosstrangen und Im Moos (auch Homann)
Moos, Im	O	s. Gemeinde Im Moos
Moosstrangen	O	zw Steg und Moos
Moosteile	O	Wiese SG
Mooswiesen	O	zwischen Riedbrunnen und Arbeitsdienstgraben
Mühle, Hinter der	O	
Neubrüche	O	Ödung (SG)
Neue Theile	O	nö Brücke ins Moos
Obere Ahe	N	
Oberer Meiers Mahd	W	gemeindliches Fischwasser an der alten westlichen Mindel

Oberfeld 1.	SW	Sammelbegriff für die sw gelegenen Fluren (Urkunden 21.09.1489 und 18.01.1496, 1575)
2.	S	kl Flur zw Schleifweg und Straße nach Hausen n Untere Weide und Obere Weidentheile
Oem	O	im Anschl. an Lange Weide
Point	S	vielfach von Wassern umflossenes Flurstück zw Egärten und Dielenau

Ressenanwandäcker NW Bro

Ried	NO	an der Str nach Mörgen (Urkunde von 1588; Homann bezeichnet damit die ganze Gegend im O von Sal; Chronik I,51)
Riedmähder	NO	
Röhrle	O	
Sandbergteile	O	
Sägersmahd	O	Flurstück des Angers, angrenzend an die östl. Mindel, sw der Rossschwemme
Schabriessel	NW	ö der Lehenmähder (s Salger Lehe)
Schleifwegäcker	SW	
Spieltheile	NO	zwischen Mindel und Riedbrunnen (SG)
Ständeleiteil	?	Wiese (SG)
Stauden	O	ö Mindel s Hinter der Mühle
Steg	O	ö Hinter der Mühle
Stegriedle	NNO	ö Mindel (dazu auch M.M., Moosabhandlung)
Steinäcker	NNW	im Unterfeld
Stelzenacker	W?	(Pl 491 HsNr 50)
Streuteil	O	Moos, Torfstich (SG)
Talweiden	NW	
Untere Ahe	N	
Untere Dorfäcker	N	
Unterfeld	NNW	Sammelbegriff der Dreifelderwirtschaft

Wassermähder	W	größtenteils Flur Pfaffenhausen, l. u. r. Eichgraben, s gemeindliches Fischwasser von Salgen an der alten westlichen Mindel
Webersgarten	?	Wiese (SG)
Wegäcker	N	s Bronner W.
Weide, Untere	S	kleines Flurstück an der Straße nach Hsn n obere Weidentheile
Weidenäcker	S	– untere (w Schleifweg) und – obere Weidenäcker (Schleifweg kreuzend)
Weidenfeld	S	Hsn
Weidenmähder	SO	
Weidentheile	S	Straße nach Hsn kreuzend (w Sal, ö Hsn)
Weydach	S	(genannt Urkunden 21.09.1489 und 18.01.1496)
Winkel(mahd)	N	Wiese ö Mindel
Zwirnacker	?	(Pl 758 Hs 50)

2. Gewässer/Gräben

Arbeitsdienstgraben	O	zw w Gemeindekiesgrube sw Salgener Moos; Name vom NS-Reichsarbeitsdienst 1938 (s.u.)
Eichgraben	W	alte Bezeichnung für den heutigen Krebsbach, setzte urspr. halbwegs zwischen heutigem Kreisverkehr am Viehweidhof und interkommunalem Gewerbegebiet an, bildete die Gemeindegrenze zu Pfaffenhausen; heute ein Graben ohne Zufluss von der Mindel, mündet nw Bronnerlehe in die östl. Mindel
Fälchlemahdgraben	S	zwischen Dielenau und Unterfeld (Hsn)
Flossach	O	Urkunde 1567
Fünf Tagwerk Graben	NO	(Karte 1828 Linienamt, 1:50.000) Riedbrunnen / Moosteilgraben, setzte sich jenseits der Straße nach Mörgen, ö an Bro vorbei, fort
Ganhauser/Hauser Graben SW		
Gemeindemoosgraben		

Häschelergraben	SO	zwischen Dielenau und Weidenmähder gelegen (einst berühmt wegen seiner Krebse, Hechte und Bachforellen)
Krebsbach (neue und alte Bez.)	W	hatte urspr. an einem Wehr mit Brücke einen Zulauf aus der westl. Mindel, floss ca. 125 m w Eichgraben, unter der Straße Salgen – Pfaffenhausen, dann in einer Ostwendung hin zum Eichgraben (s. d.), während der vegetationslosen Zeit im Gelände noch erkennbar an einem Kiesstreifen s Pfaffenhauser Straße
Langweidgraben	NO	w entlang der MN 3 nach Mörgen
Lautermindel	O	ö Mindel (Urkunde 1567)
Lettenbach, -graben	O	(Chronik I,51; Urkunde 1567)
Lidlohgraben		
Lohgraben		
Mühlbach	O	heute: Östliche Mindel
Moosteilgraben	O	zwischen Moosteile und Röhrl
Moosnebengraben		
Neuer Graben	O	(Karte 1828) zwischen Lettenbach und Flossach gezogen
Ödlandgräben (4)		
Riedgraben	O?	Gemeindefischwasser
Riedbrunngraben	O	
Weißbach	O	zur heutigen Fischzucht laufend

3. Alte Wege und Straßen

vor der modernen Straßenbenennung 1979/80, in den Karten des 19. Jahrhunderts nur die unterstrichenen Wege und Straßen genannt

Ahackerweg N

Oberer Gras Weg W offensichtl. Vertauschung in der Gravur: Oberer G. im N, heutiger Grasweg

<u>Unterer Gras Weg</u>	W	offensichtl. Vertauschung in der Gravur: Unterer G. im S, heutige Pfaffenhauser Str.
Hangelweg	W	
<u>Kapellenweg</u>	W	von der Kirche zur Lourdesgrotte (Kapelle)
<u>Kirchenweg</u>	W	im Ortsblatt Nr. CCLXXIII fälschlich als „Kirschenweg“ eingraviert, Verlängerung der Schelmengasse Richtung Pfaffenhausen, d. i. der Kirchenweg von Bro und Sal (teilw.) zur damaligen Pfarrkirche und zum Friedhof in Pfaffenhausen
Lehenweg	NW	
Lidlohweg	NO	
Moosteilweg	O	zwischen Steg und Moosteile
Moosweg	O	
Pfaffenhausener Weg	W	von der Kirche über den Bildstock nach Pfaffenhausen
<u>Schleipf-/Schleifweg</u>	S	auch: Oberer Schleifweg; (1)
<u>Schelmengasse</u>	N	heute: Alemannenweg

-----Anhang-----

Flurbereinigungen und andere Veränderungen

Torfstich und daraus resultierende Veränderungen in den Fluren:

1834/35 – 1926: großflächige Aufteilung von Flächen im Moosgebiet und Torfstich

1922 – 1926: Entwässerung durch die gemeindliche Moosgenossenschaft
 1927: staatl. Mooskulturanstalt Günzburg übernimmt die Arbeit, "Amt für Moorkulturlandschaft Bayern" in Salgen: zuständig für Salgen, Hausen, Spöck, Mörgen und Zaisertshofen;

- Flossach begradigt, Weißbach und Lettenbach neu angelegt, in die alle Moosgrabenausläufe münden.
- 1927 – 1967: Mooskulturgenossenschaft Salgen: Torfstich nur noch auf gemeindeeigenen Parzellen
- 1938: systematische Anlegung von Moosgräben durch den von den NS-Reichsarbeitsdienst (RAD), daher auch die Bez. Arbeitsdienstgraben

Flurbereinigungen

– nach vollzogener Moosentwässerung 1928/9: mit 250 ha

– vom Flurbereinigungsamt München bis 1950 bearbeitete Verfahren: (Q LK MN 548/49)

Salgen I	Jahr: 1931:	Fläche: 167 ha
Salgen II	1950:	324 ha
		lt. Gemeinde: 283 ha in den westl. Ackerlagen
Salgen III	1971–78:	802 ha

Die moderne n Flurnamen

(aktuelle Karten des BayernAtlas)

Auchtweide	S
Eichbühl	O
Hangeläcker	W
Ried	N
Roßweide	W
<i>Unterfeld</i>	<i>NW</i>

Anmerkungen

1. Der Schlei(p)fweg, eine öfters gebrauchte Bezeichnung liegt in den Ackerlagen am südwestl. Ortsrand, in leichter Südsüdwestrichtung von der Pfaffenhauser Straße abzweigend.

Die Benennung kommt von der Wendeschleife mit dem Pflug. Wege in der Feldmark waren wegen der Kostbarkeit des Bodens selten, gefahren wurde an der Schmalseite der Äcker. Nachbarlichen Ärger gab es in diesen Lagen beim Ackern relativ häufig.

2. Gipsmühlen waren wichtig für die Düngung der Kleefelder mit Gips.

3. Zeitungsartikel aus MZ von nach 1950 in Kopie vorh.

Quellen, wenn nicht anders belegt:

- *J. B. Homann, Protoparchiae Mindelhemensis Tabula Nova ... (1703)*
 - *Karten des Bay. Landesvermessungsamtes 1842 - 1965 (1:5000): A. Mindelheim N.W.I. 35/36, S.W.I. 35/36, umgraviert 1866, 88, 1914, ergänzt 1936, 51, 54*
 - *Karte Nr. 27 Steuer-Gemeinde Salgen k. Landgerichts Mindelheim im Oberdonau Kreis Umschreibe (Plan), im Archiv Salgen*
 - *Schulgeschichte Salgen, Pachtliste (SG), Archiv Salgen*
-